

„Meine Lieder, meine Sänge“

W. von Löwenstein - Wertheim.

Adagio. Con tranquillità.

Op. 15. N° 1.

Mei-ne Lie-der, mei-ne Sän-ge sind dem Au-gen-blick ge-
 weht, ih-re Tö-ne, ih-re Klänge schwinden mit der flücht'gen Zeit.
 Gro-sse Sän-ger sind ge-schieden, die kein Mund jetzt mehr er-wähnt; o wie
 thöricht, wenn hie-nie-den ich den Nachruhm mir er-sehnt'. Tö-nen

p

www.bnote.de

dolce

f

p

Op. 15. № 2.

auf, oft schliesst mit un-ge-stiltem Sehnen sich un-ser

Der kleine Fritz an seine jungen Freunde.

Moderato.

Op. 15. N^o 3.

5.

1. Ach, wenn ich nur ein Lieb - chen hätte! so gross wie ich und ro - senschön!
 2. Ach, wenn ich nur ein Lieb - chen hätte! Wie gern verlösch' ich dann das Licht;
 3. Ach, wenn ich nur ein Lieb - chen hätte! Ich wä - re flei - ssig spät und früh;

1. Wie glücklich wär' ich dann; ich wet - te, im Trau - me würd' ich Lieb - chen
 2. mich schreckte kein Gespenst, ich wet - te, mir bang - te vor dem Alpdruck
 3. trotz mei - ner Mut - ter E - ti - ket - te und trotz dem Rector küsst' ich

www.bnote.de

1. sehn. Wenn ich doch nur ein Liebchen hätte!
 2. nicht. Wenn ich doch nur ein Liebchen hätte!
 3. sie! Ach, wenn ich nur ein Liebchen hätte!

4. Ach, dass ich doch kein Lieb - chen habe, wie's Mo - de wohl bei Grössern ist! Ich

Er an Sie.

Lehr.

Op. 15. N^o 6.

Andantino.

Poco più moto.

Ein E - cho kenn'ich, ist weit von hier, wohl hun - dertmal tö - net es

wie - - der, ein Tö - nen, wie wenn auf dem Alp - horn blies der

Senn' von der Fir - - ne, so zart, so süß er - ster - ben die Stimmen der

ritard. *a tempo*

ritard. *a tempo*

pp

Lie - - der. Ein Brünnlein

Andantino.

Meine Farben.

Lehr.

Allegro.

Op. 23. N^o 1.

9. *p*

Wollt ihr sie ken-nen, soll ich sie nen-nen, wel-che von al-len

Far-ben am be-sten mir im-mer ge-fal-len? Blau

dolce

ist die ei-ne, die ich mir mei-ne.

Lieb-li-che Bläu-e schaut aus den Au-gen ihr,

Lie-be und Treu-e!

p

Sonett.

Streckfuss.

Allegretto con molta tenerezza ed anima.

Op. 23. N^o 4.

10. Du lie-bes, hol-des, himmel-süsses We-sen, o du mein

theu-res, mein ge-lieb-tes— Le-ben! Du ah-nest nicht, wie

treu ich dir er-rei-be, du kannst es nicht in deinen Blicken le-sen. Ich

bin jetzt, was ich nim-mer noch ge-we-sen, so froh, so still, so

frei von wil-dem Stre-ben. Das neu-e Da-sein, das du mir ge-

www.bnote.de

Liebe - Glühen.

F.W. Gubitz.

Animato.

Op. 25. N^o 1.

1. In der Ber - ge Rie - sen-schat - ten, rasch ent - eilt dem
 2. Ob die Strö - me mäch - tig rau - schen, mir ver - tost der

Mon - den - licht, sink ich auf be - moo - ste Mat - ten, doch die
 wü - ste Schall, denn die tief - sten Kräf - te lau - schen auf das Lied der

Ru - he naht mir nicht Still, still wird
 Nach - still! Still! Die

al - les um mich her, nur ster - mein Herz klopft
 Thrä - nen flie - ssen schon, - ben - lehrt der

laut und schwer.
 Zau - ber - ton.

poco riten.

Reigen.

Voss.

Op. 30. N^o 5.

Allegro.

f
Sagt mir an, was

16.

The first system of the musical score is in 2/4 time, key of D major. It features a piano introduction marked *marcato* and *ff* (fortissimo). The piano part consists of a rhythmic accompaniment in the left hand and a more melodic line in the right hand. The vocal part enters with a single note on the first staff.

The second system continues the piano accompaniment with a *p* (piano) dynamic. The vocal line enters with the lyrics: "schmun-zelt ihr? Schiebt ihr's auf das Kir-mes-bier, dass ich so vor Freuden krä-he".

www.bnote.de

The third system continues the piano accompaniment with a *ff* (fortissimo) dynamic. The vocal line enters with the lyrics: "und auf ei-nem Bein mich dre-he? Schurken um und um!".

The fourth system continues the piano accompaniment with a *ff* (fortissimo) dynamic. The vocal line is silent in this system, with the piano part providing a rhythmic accompaniment.

„Sind es Schmerzen, sind es Freuden.“

L. Tieck.

Allegro agitato.

Op. 30. N^o 6.

17. *p* Sind es Schmerzen, sind es Freuden, die durch mei - nen Bu - sen

cresc.

zieln? Al - le al - ten Wünsche schei - den, tau - - send

f

neu - e Blu - men blühn; durch die Däm - merung der Thrä - nen seh ich

p

neu - e Son - nen stehn! Wel - ches Schmachten, wel - ches Seh - nen!

f

tranquillo e semplice

Wag' ichs? Soll ich nä - her gehn? Ach, und fällt die Thrä - ne nie - der,

perdendosi *p*

Der Schwermüthige.

F. W. Gubitz.

Op. 46. N^o 2.

Sostenuto.

18.

Sel' - ge Zei - ten sah ich prangen, und den Erd - ball glaubt ich
 mein als mich Lyddi's Blick befangen, un-schuldklar wie Heil'genschein, wie Heil' - gen-
 schein. Als der Lip - - pen Sie - gel
 spran - gen, herrsch - te Gott nicht mehr al - lein, denn der

p *f* *pp* *cresc.* *f* *p*

Die freien Sänger.

Fr. Förster.

Op. 47. N^o 3.

Allegretto.

20.

Vög - lein hü - pfet in dem Hai - ne, Herz -

- chen hü - pfet in der Brust; bei dem er - sten Mor - gen - schei - ne

sind sie wach in Lieb' und Lust.

Denn ein frei - es, fro - hes Le - ben, frei - er Flug und frei - er Sang

leggermente

www.bnote.de

Ballade.

G.v. Reinbeck.

Op. 47. N^o 4.

Allegro.

21.

Der Barde singt: Was stürmet die Hai-de her - auf? Ist's Sal-ger's ei - len-der Lauf? O

hüllt euch in Wol - ken, ihr Ster - ne, o hem-met den Blick in die

Fer-ne, denn Sal-ger naht.

Ver-gebens! Schon hat er erschaut im Arme des Freundes die Braut. Wie!

sempre ff

www.bnote.de

Heimlicher Liebe Pein.

Volkslied.

Op. 64. No 3.

Einfach und anspruchslos, mit gepresstem Gefühl vorzutragen.

27.

1. Mein Schatz, der ist auf die Wan - der - schaft hin, ich
 2. Als ich mit mei-nem Schatz in die Kir - che wollt' gehn, viel
 3. Die Di - steln und die Dor - nen, die ste - chen all' so sehr, die

p legato

1. weiss a - ber nicht, was ich so trau - rig bin; viel - leicht ist er todt und
 2. fal - sche, fal - sche Zün - gen u - ber der Mä - r - chen die Li - ne red't dies, die
 3. falschen, falschen Zün - gen a - ber noch viel mehr; kein Feu - er auf Er - den, ach,

1. liegt in gu - ter Ruh', drum bring' ich mei - ne Zeit so trau - rig zu.
 2. An - de - re red't das, das macht mir gar oft die Äng - lein nass.
 3. brennt al - so heiss, als heim - li - che Lie - be, die Nie - mand nicht weiss.

Abendsegen.

Volkslied.

Mit ruhiger Bewegung.

Op. 64. No 5.

28.



1. Der Tag hat sei - nen Schmuck auf heu - te weg - ge - than, es
 2. Wohl - an! Ich su - che nun auch mei - ne La - ger - statt, wo -
 3. Ein gut Ge - wis - sen wird mein A - bend - se - gen sein, die
 4. So klei - de dich nun aus, mein un - ge - bund' - ner Sinn; durch
 5. Ein froh Ge - mü - the soll mein sau - ber's Nachtkleid sein; in



1. zie - het nun die Nacht die brau - nen Klei - der an und deckt die
 2. auf der mü - de Leib sich zu er - qui - cken hat, und wo der
 3. Un - schuld ma - chet mich vo al - ler Falschheit ein; mein Herz ist
 4. dich leg' ich e gnißt die so ger k lei der hin Die Brust ist
 5. sol - chem schla ich sauft un oh - ne ch ermut ein, und mach - te



1. Welt in an - ge - neh - mer Ruh' mit ih - rem Schat - ten zu:
 2. Geist, ge - ru - hig und ver - gnügt, in sü - sser Stil - le liegt.
 3. treu, wer an - ders von mir spricht, der ken - net mich noch nicht.
 4. frei, die Kummer und Ver - druss bei An - dern quä - len muss.
 5. mir auch was Me - lan - ko - ley, so schwebt sie doch vor - bei.

Liebesgruss aus der Ferne.

Volkslied.

Andante quasi Allegretto.

Op. 64. N^o 6.

29.

1. Sind wir ge - schie - den, und ich muss le - ben oh - ne dich,
 2. Ich will in - des - sen, mein En - gel und mein Kind,

gieb dich zu - frie - den, du bist mein einz' - ges Licht.
 dein nicht ver - ges - sen, du blei - best mir in dem Sinn.

Bleib' mir be - stän - dig, treu, un - ab - wen - dig:
 Die Zeit wird's fü - - gen, dass mein Ver - - gnü - gen

mein letz - ter Tro - pfen Blut sei dir, mein En - gel, gut.
 nach ü - ber - stand - ner Pein wird de - sto grö - sser sein.

www.bnote.de

„Ich denke dein!“

Matthisson.

Adagio ma non troppo.

Op. 66. N° 3.

32.

Ich den - ke dein, wenn durch den Hain der Nachti - gal - len Ac - cor - de

tranquillo

schallen. Wann denkst du mein? Ich den - - ke

www.bnote.de

dein _____ im Däm - merschein der A - bend -

hel - - le, am Schat - ten - Quel - - le.

Wunsch und Entsagung.

Castelli.

Allegro.

Op. 66. N^o 4.

33.

1. Wenn ich die Blüm - lein schau', wünsch' ich mir ei - ne____
 2. Wenn ich die Vög - lein schau', wünsch' ich mir ei - ne____
 3. Wenn ich die Fisch - lein schau', wünsch' ich mir ei - ne____
 *) 4. Rund - um wo - hin ich schau', ü - ber - all Mann und____

1. Frau. Sel - ten blüht eins al - lein, muss bei dem An - dern sein, Blum' in der
 2. Frau. Schnäbeln herz - in - niglich auf je - dem Bäumchen sich. Vög - lein im
 3. Frau. Schwimmen im Sil - berbach ei - nes dem an dern nach. Fi - sche - lein
 4. Frau, thei - len so Schmerz als ich, steh' ich, des Ziels be - wusst, wird mir wohl

1. Au' hat ei - ne Frau.
 2. Bau hat ei - ne Frau.
 3. grau hat ei - ne Frau.
 4. flau, möcht' ei - ne Frau!

*) In der 4. Strophe wird die erste Fermate nicht gehalten.

Bach, Echo und Kuss.

Fr. Kind.

Op. 71. N^o 2.

Allegretto.

34.

1. Das Mäd - chen ging die Wies' ent - lang, kein Blümchen an der Brust; ob
 2. Sie kam zum Bäch - lein sil - ber - hell und bück - te sich hin - ein, gar
 3. Das Mäd - chen seufz - te tief und sang süß wie die Nach - ti - gall, und

pp

mf

1. froh vor - aus das Lämm - lein sprang, ihr gab es kei - ne Lust. Die
 2. lieb - lich schim - mer - te der Quell mit schö - nem Wie - der - schein; doch
 3. von der Sehn - sucht Lied er - klang der fer - ne Wie - der - hall; doch

mf

www.bnote.de

1. Flur war, ach, so still, so leer, drum schlug das klei - ne Herz so schwer, sonst
 2. blieb's so ein - sam im Ge - fild, es konnt' ihr das Nar - cis - sus - Bild nur
 3. Ant - wort nicht dem Lie - bes - ton, nichts gab zu - rück der Fel - sen - sohn, als

1. kei - nes Leid's be - wusst, — sonst kei - nes Leid's be - wusst.
 2. flücht' - gen Scherz ver - leih'n, — nur flücht' - gen Scherz ver - leih'n.
 3. den em - pfang' - nen Schall, — als den em - pfang' - nen Schall.

Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen.

F. von Gerstenbergk.

Op. 71. N^o 3.

Andante.

declamando

35.

Was bricht her-vor, wie Blü-then weiss, bei kal-tem Nord durch

Schnee und Eis? Schnee - glöckchen ist's; sehnt sich nach blau - er Luft und

sei - nes Mon - des sonst viel lin-der'm Duft; rauh fühlt's den Nord, doch

Sehn-sucht stär - ker ist; es muss her - vor, wo sonst kein Le-ben spriesst, und